



Er scheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. (incl. Porto) halbjährlich 7.50 RM. — Einzelnummern 10 Pf. (Postporto Nr. 30 bei der Oberamtspoststelle Rumbach). — Redaktion: Enztalbote Wildbad. — Druckerei: Enztalbote Wildbad. — Postfach Nr. 2974. — Wildbad. — Postfach Nr. 2974.

Verleger: Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 50. Telefon Nr. 479. — Wohnung: Haus Volmer.

Deutscher Reichstag

Berlin, 21. Mai.

Der Haushalt der Reichswehr

In der Mittwochsitzung des Reichstages wurde zunächst ohne Debatte der Gesetzentwurf über die Beteiligung des Reiches an der Mobilisierungsalaise in allen drei Lesungen angenommen. Es folgte die zweite Beratung des Haushalts des Reichswehrministeriums.

Reichswehrminister Gröner: In der Presse des Auslandes, ja sogar in unserem eigenen Vaterlande wird die Behauptung verbreitet von dem militärischen, aggressivsten Deutschland. Tatsächlich ist aber Deutschland abgerüstet und seine Wehrmacht ist keine Angriffsarmee. Das zeigt schon der Vergleich unseres 100 000 Mann-Stammes mit der französischen Armee, deren Friedensstärke über eine Million, deren Kriegsstärke 2,650 Millionen beträgt. Der neue Chef des französischen Generalstabes, den wir 1918 als scharfen, aber klugen und ritterlichen Gegner kennen gelernt haben, wird hoffentlich seine große Autorität dafür einsetzen, daß jene unwürdige und beuchlerische Deklamation von der angeblichen deutschen Gefahr aufhört. Trotz dieser Wehrlosigkeit muß bei uns alles geschehen, damit wir gegen jede Verletzung der Neutralität und gegen jeden Gebietsraub uns wehren können. Wir müssen unsere Wehrhaftigkeit erhalten und ihren Geist auch in der Jugend pflegen zumal die Abrüstung der übrigen Länder, auf die wir Anspruch haben, keine Fortschritte macht. Man spricht von deutschen Geheimrüstungen. Jeder Fachmann weiß aber, daß eine geheime Rüstung unter den heutigen Verhältnissen ganz unmöglich ist. Solche Anaristie, wie sie neuerdings wieder Poincaré erhoben hat, sind also als unsinnig zu bezeichnen. Die Ausgaben für die Wehrmacht betragen bei uns 4 Prozent des Gesamthaushaltes, in Frankreich aber 27 Prozent und in Polen sogar 29,3 Prozent. Auf den Kopf der Bevölkerung kommen bei uns an Wehrausgaben 11 Mark, in Frankreich aber 57,00 Mark. Jede Möglichkeit, die uns der Versailler Vertrag läßt, muß ausgenutzt werden, sobald sie einen Kräftezuwachs für die Verteidigung bietet. Gegen jede Zerstückelung der Wehrmacht wird in der schärfsten Weise vorgegangen, unparteiisch nach rechts und links. Das Verhältnis von Offizier und Mann ist in unserer Reichswehr ausgezeichnet. Der Minister geht dann auf die einzelnen Kapitel des Etats ein und spricht die Hoffnung aus, daß im nächsten Jahre für die Reichswehr größere Mittel bewilligt werden. (Lebhaftes Hören! Hören! links.) An den Ausgaben für Waffen und Munition zu kürzen, wäre die größte Dummheit, die wir machen könnten. Alle Parteien sollten daran mitarbeiten, daß die Wehrmacht und der Wehretat entpolitisiert werden. Der Wehretat müsse stabil gestaltet werden, damit planmäßig auf lange Sicht gearbeitet werden kann. (Beifall.)

Abg. Schöppin (S.): Die Reichswehr sei stark genug zum Schutze des Landes. Das sei auch notwendig, solange in Europa bedauerlicherweise die politischen Zustände noch so sind, daß abgesehenfalls mit einer Verletzung der Neutralität und der Grenzen Deutschlands zu rechnen ist. Die Sozialdemokraten wollen alles zum Nutzen des Landes tun, aber sie sind nicht der Meinung des Ministers, daß alle Möglichkeiten des Versailler Vertrages ausgeschöpft werden müssen. Wir müssen bei verschiedenen Positionen Streikungen beantragen.

Abg. v. Lettow-Vorbeck (Dn.): Wir können uns nicht der Meinung anschließen, daß im Reichswehretat noch größere Ersparnisse möglich wären. Der militärische Geist in der Reichswehr ist gut. Wir bezweifeln es, daß der Minister die Fühlung der Reichswehr mit den Offizieren der alten Armee enger gestalten will. Bei der Auswahl der Offiziere darf ein Klassenstandpunkt nicht mitzureden. Gegen politische Zerstückelungsbestrebungen muß nachdrücklich eingeschritten werden. Die Reichswehr soll nicht einer politischen Richtung, sondern der Volksgemeinschaft dienen. Der Wehretat ist zu sparsam aufgestellt. Als Angriffsarmee kommt die Reichswehr gegen die Millionenarmeen nicht in Frage; aber ein gewisser Schutz liegt darin, wenn der Gegner weiß, daß wir nicht wehrlos sind. In der Frage des Panzerkreuzers B. hätte die Regierung nicht auf die Führung verzichtet dürfen. Der Minister der die Möglichkeiten des Versailler Vertrages ausnützen will, muß auch die Baurate für den Panzerkreuzer fordern. Wir wollen Deutschland wehrhaft und bündnisfähig machen. Wir wollen die deutsche Jugend zum Wehrwillen erziehen. Es ist bedauerlich, daß der sozialistische Schutzbund die Kriegsdienstverweigerung propagiert. (Plurales rechts.) Geheime Rüstungen haben natürlich keinen Zweck, aber es ist beschämend, wenn aus parteipolitischen Gründen jede Betätigung des Wehrwillens an die Öffentlichkeit gebracht wird.

Abg. Erling (Z.): Wir brauchen die Reichswehr als ein Instrument der Verteidigung. Wenn die Bevölkerung unserer Grenzgebiete im Osten und Westen aus diesen Gebieten hinausfährt, dann ist das zum großen Teil auf die Befürchtung zurückzuführen, daß bei europäischen Verwicklungen diese Gebiete zu sehr zu leiden haben. Dem Friedensgedanken wird nicht damit genügt, wenn deutsche Zeitungen das Gerücht von geheimen Rüstungen weiter tragen. In Straßburg hat eine französische Zeitung der Richtung Derriot eine derartige Mitteilung des „Berliner Tagblattes“ wiedergegeben mit dem Zusatz, das sei ein Beweis für das Bestehen geheimer deutscher Rüstungen. Während Deutschland vollständig abgerüstet ist, ist in der Abrüstung der übrigen Mächte kein Fortschritt zu verzeichnen. Auch die Hoffnungen auf die englische Arbeiterregierung Macdonalds haben sich nicht erfüllt. Bei dieser Lage mußte es befremden, daß

auf der Tagung der sozialistischen Internationale in Berlin ausgerechnet gegen den geplanten Bau des deutschen Panzerschiffes B. protestiert wurde. Das Zusammenstreifen von Lettow-Vorbeck mit seinem Kriegesagenen, General Smuts, war eine bessere Friedensarbeit als die unwahre denunziatorische Art, wie auch deutsche sozialistische Kreise um die Friedensgesellschaft herum ihre Propaganda treiben. (Beifall rechts.) Diese Kreise haben meist den Krieg nur in einem Bezirkskommandobüro mitgemacht.

Abg. Kippenberger (K.) wirt den Sozialdemokraten vor, sie hätten unter der Regierung Hermann Müller die verschwenderische Wirtschaft des Reichswehrministeriums unterstützt. Der Redner begründet einen von den Kommunisten eingebrachten Misstrauensantrag gegen den Reichswehrminister Gröner. Weiterberatung Donnerstag, 3 Uhr.

Probefahrt des Hapag-Dampfers „Bancouer“. Am Dienstag, 20. Mai, fand die Probefahrt des auf der Deutschen Werft in Hamburg-Finkenwärder erbauten, 8300 Bruttoregistertonnen großen Schnellfracht- und Passagierdampfers „Bancouer“ der Hamburg-Amerika-Linie statt. Die Fahrt verlief erfolgreich, das Schiff wurde von der Reederei übernommen.

Explosion in einem Steinbruch. Im Niederramstädter Steinbruch der Odenwälder Hartsteinindustrie ging, als die ganze Belegschaft noch im Bruch beschäftigt war, eine 45 Kilogramm Reihensprengladung los. Vier Arbeiter wurden verletzt.

Neues vom Tage

Euberufung des Auswärtigen Ausschusses

Berlin, 21. Mai. Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages ist für Freitag, den 23. Mai, zu einer Sitzung einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht die Aussprache über die Genfer Ratstagung.

Völkerbundsentscheidung in der Frage Danzig-Gdingen beantragt

Danzig, 21. Mai. Im Hauptauschuss des Danziger Volkstages berichtete der Präsident des Senats, Dr. Sahn, über einen Antrag auf Entscheidung des hohen Kommissars des Völkerbundes in der Frage der vollen Ausübung des Danziger Hafens für den polnischen Außenhandel und die Beschränkung der Konkurrenz Gdingens. Die wirtschaftliche Notlage hat die Stadt Danzig gezwungen, diesen Appell an den Kommissar des Völkerbundes zu richten und ihn darum zu eruchen, eine Entscheidung zu treffen, daß die polnische Regierung ihren Verpflichtungen, den Danziger Hafen voll auszunutzen, Genüge zu tun hat.

Ueberzeichnung der B33-Aktien

159fach in Paris, 12fach in Brüssel

Basel, 21. Mai. In Frankreich und in Belgien wurden am 20. Mai die Aktien der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich zur Zeichnung aufgelegt. Schon lange vor dem Zeichnungstag hörte man, daß der französische Anteil von 16 000 Aktien mindestens 100mal überzeichnet würde. Das tatsächliche Ergebnis geht sogar weit über die Erwartungen hinaus. Am 20. Mai wurden in Paris schon nach kurzer Eröffnung der Einzeichnung die Listen geschlossen. Nach vorläufigen Ergebnissen ist der französische Anteil 159fach überzeichnet. Aus Brüssel hört man, daß der belgische Anteil der Aktienemission zu 11fach überzeichnet wurde. Beginn der deutsch-rumänischen Handelsvertragsverhandlungen

Bukarest, 21. Mai. Die deutsche Delegation für die Handelsvertragsverhandlungen wurden vom Handelsminister Mirto mit einer Ansprache begrüßt, auf die der Führer der deutschen Delegation, Windel, erwiderte. Hierauf gab der Vorsitzende der rumänischen Delegation, Antipa, ein Exposé über den bisherigen Verlauf der Verhandlungen.

Lloyd George über das Briand-Memorandum

Manchester, 21. Mai. In einer Rede auf einer Freihandelskundgebung jagte Lloyd George: Ich erkläre in allem Ernst, daß es im Jahre 1914 keinen Krieg gegeben hätte, wenn nicht die Nationen Europas durch Zollschranken voneinander getrennt gewesen wären. Briand hat einen Plan für einen europäischen Verband aufgestellt. Es ist ein großer Plan; aber solange die Nationen Europas gegeneinander Tarife errichten, aufrechterhalten und vervielfältigen, wird das Ideal eines europäischen Bundes ein Phantasma bleiben.

Eisenbahnkatastrophe bei Moskau — 28 Tote

Moskau, 21. Mai. Bei der Station Tschernaja an der Eisenbahnlinie Moskau-Kasan stieß ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen. 28 Personen wurden getötet, 29 schwer verletzt.

Tschiangkaiſchek siegt

Schanghai, 21. Mai. Die Regierungstruppen haben die befestigte Stadt Kweichow an der Grenze von Honan und

Kiangsu nach mehrwöchigem, erbittertem Kampfe erobert, bei dem sie auch Tanks und Bombenflugzeuge einsetzte. Tschiangkaiſchek gab schließlich seine Elite-truppe, der 17ten Division, den Befehl, Breich in die Mauern der Stadt zu schlagen und diese im Sturm zu nehmen. Nach einer Mitteilungs der Regierung hat er 6000 Gefangene gemacht und 8 Geschütze sowie zahlreiche Maschinengewehre erbeutet. Seine Verluste sind schwer.

Bergwerkunglück in Südafrika

Pietermaritzburg (Natal), 21. Mai. In einem Kohlenbergwerk in Barnside ereignete sich am Dienstag eine Explosion, durch die ein Europäer und 50 bis 100 Eingeborene von der Außenwelt abgeschnitten wurden. Die Rettungsarbeiten wurden unverzüglich aufgenommen und mehrere Eingeborene sind bereits mit Brandwunden und sonstigen Verletzungen geborgen worden. Da aber die Rettungsarbeiten längere Zeit erfordern werden, befürchtet man, die Mehrzahl der Eingeschlossenen nicht mehr lebend bergen zu können.

Wassereinbruch im Bergwerk

Needinghausen, 21. Mai. Bei Sprengarbeiten in der Zeche Auguste Viktoria in Hüls wurde eine Wasserader angebrochen. Das Wasser ergoß sich in den Querschlag und gefährdete die Belegschaft der Sohlen. Die dort beschäftigten 350 Bergleute erhielten aber noch rechtzeitig Befehl zum Ausfahren. Die Mittags-schicht des Schachtes konnte jedoch nicht einfahren. Schon in der vorigen Woche wurde auf demselben Schacht eine Wasserader angebrochen. Die ausgeworfenen Wassermassen hatten eine Wärme von 60 Grad.

Die deutsche Werkbundausstellung in Paris

Paris, 21. Mai. Dienstag abend wurde die französische Ausstellung für Kunst und Industrie eröffnet. Ihren wesentlichen Bestandteil bildet in diesem Jahre die deutsche Ausstellung des Werkbundes unter Leitung von Professor Gropius. Die offiziellen Persönlichkeiten nahmen unter Führung des deutschen Botschafters von Höch eine eingehende Befähigung der deutschen Ausstellung vor. Es macht sich ein großes Interesse für die deutsche Ausstellung bemerkbar. Der deutsche Botschafter hatte die deutschen und die französischen ausstellenden Künstler zu einem Empfang in die deutsche Botschaft geladen, an dem etwa 300 Personen teilnahmen.

Württemberg

Stuttgart, 21. Mai. (Württ. Landesmissionskonferenz.) In der Pfingstwoche vom 9. bis 11. Juni findet die Württ. Landesmissionskonferenz zu Stuttgart im Jurtenbadhaus statt. Den Vortrag in der Brudermissionskonferenz hält Missionsinspektor D. Dr. Dehler-Basel über „Mission und Kommunismus in China“, den Vortrag in der Predigermissionskonferenz Missionsdirektor Hartenstein-Basel über „Die religiöse Welt Gandhis und das Kreuz“.

Ausländische Gäste. Zur Tagung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern haben bisher ihre Erscheinen zugesagt: Vertreter der Vereinigten Staaten von Amerika, von Frankreich, Dänemark, Schweden, der Tschechoslowakei, von Ungarn und Jugoslawien. Es haben sich bereits über 1100 Kongreßteilnehmer gemeldet.

Tödtlich verletzt. In der Bahnhofstraße wurde eine 31 Jahre alte Frau beim Absteigen von einem Straßenbahnwagen während der Fahrt von einem in gleicher Richtung fahrenden Personenzug angefahren und zu Boden geworfen. Sie trug schwere Verletzungen davon, an deren Folgen sie starb.

Eröffnung. Vor einem großen Kreis geladener Gäste wurde der neue Teil der Gemäldegalerie (neuere schwäbische Malerei mit graphischer Sammlung und neuerer Plastik) im ehemaligen Kronprinzenpalais eröffnet. Ministerialdirektor Meyding begrüßte namens des abwesenden Kultusministers und sprach Regierung, Landtag und Finanzministerium den Dank der Kunstverwaltung für die Bewilligung der beträchtlichen Mittel für den Umbau des ehemaligen Kronprinzenpalais aus. Ministerialrat Frey vom Kultusministerium gab einen Rückblick über die Entwicklung der staatlichen Kunstsammlungen in den letzten zehn Jahren. Galeriedirektor Dr. Braune gab nähere Erklärungen über die Anordnung der neuen Ausstellung.

Aus dem Lande

Ehlingen, 21. Mai. (Württ. Kinderhilfe.) Kürzlich fand hier die zahlreich besuchte jährliche Mitgliederversammlung der Württ. Kinderhilfe statt. Aus dem Bericht des Vorsitzenden Hermann Berner war zu entnehmen, daß das vergangene Geschäftsjahr im Zeichen einer stetigen und regenreichen Weiterentwicklung der Kinderfürsorge stand. Einen Höhepunkt des vergangenen Jahres bildete die Einweihung des eigenen Kindererholungsheimes in Brissago (Schweiz). Insgesamt kamen im vergangenen Jahr etwa

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Protest der Eltern. Eine Versammlung der Eltern der unglücklichen Kinder in Lübeck, die mit dem Pariser Calmette-Serum geimpft oder wie man sich jetzt ausdrückt, „mit dem Calmette-Präparat gefüttert“ wurden, erhob einstimmig scharfen Einspruch dagegen, daß man in Lübeck ein Verfahren eingeführt habe, das von der Fachwissenschaft noch unstritten sei, und daß man die Eltern vor der Anwendung nicht genügend aufgeklärt habe. Es wurde eine rücksichtslose Untersuchung und ein energisches Vorgehen verlangt, um die gesundheitliche Schädigung der Kinder, so weit noch möglich, herabzumindern. Selbstverständlich sei der Staat Lübeck für die den Eltern entstandenen Vermögensschäden haftbar.

Das Lübecker Gesundheitsamt teilt mit, daß von 243 geimpften oder gefütterten Kindern sieben gestorben sind. In ärztlicher Behandlung befinden sich 78 Kinder, 8 davon seien schwer krank; 61 seien bis jetzt noch „gesund“, es sei jedoch anzunehmen, daß auch von ihnen noch ein Teil erkranken werde.

Mißglückter Raubüberfall auf einen Geldbriefträger. In der Immanuel Kirchstraße im Nordosten Berlins verübte am Dienstag früh der 20jährige kaufmännische Angestellte Willi Preuß einen Geldbriefträger, der sich auf seinem Bestellgang befand, zu überfallen und zu berauben. Preuß lauerte dem Beamten auf dem Treppenhause eines Hauses in der Nähe des Postamts auf und gab, anscheinend aus einer Schreckschußpistole, einen Schuß ab und versuchte, die Tasche mit dem Geld an sich zu reißen. Der Briefträger hielt seine Tasche jedoch krampfhaft fest, rief laut um Hilfe und schlug auf den Räuber ein. Als dieser sah, daß er den Beamten nicht überwältigen konnte, wandte er sich zur Flucht. Vorübergehende und Polizeibeamte verfolgten ihn und hielten ihn nach kurzer Jagd ein. Auf der Polizeiwache zog Preuß plötzlich eine scharf geladene Pistole und versuchte, sich in den Kopf zu schießen. Die Waffe wurde ihm aber aus der Hand geschlagen, so daß die Kugel ihn in die linke Halsseite traf. Der Verletzte wurde als Polizeigefangener in das Staatskrankenhaus gebracht. Die Verletzungen des Postboten sind nur leicht.

Tödlicher Verkehrsunfall. Der 29 J. a. Ingenieur August Eller aus Gernsbach (Baden) hatte mit einigen Berufskollegen in Gernsbach bis über die Polizeistunde hinaus gezecht und dann einen seiner Kameraden auf dem Motorrad noch Haus gefahren. Er wollte wieder zurückkommen und einen weiteren Kameraden heimfahren. Nach der Durchfahrt durch Hilpertsau begegnete er in einer Kurve fünf Radfahrer. Die Radfahrer fuhr vorchristlich rechts, aber Eller schnitt die Kurve links und fuhr in die Radfahrer hinein. Eller wurde vom Motorrad geschleudert und blieb mit zerklüftem Schädel auf der Stelle tot liegen. Von den Radfahrern ist glücklicherweise nur einer erheblich verletzt.

Paddler ertrunken. Ein Paddelboot, das die Fluhrinne des Mainwehrs bei Frankfurt zu durchfahren versuchte, kippte um. Die Insassen, ein jung verheiratetes Ehepaar, ertranken.

Schwerer Gefahr entronnen. Als in der Nacht zum Montag der Landeshauptmann von Steiermark Dr. Rintelen im Aut. von Eisbühl nach Graz zurückkehrte, war in der Ortschaft Heimhub ein Baumstamm über die Straße gelegt. Der Wagen konnte noch rechtzeitig angehalten werden. Die beiden Täter sind bereits verhaftet.

Tragischer Abschluß einer Hochzeitsfeier. Eine Hochzeit in einer Ortschaft der (französischen) Bretagne — es handelte sich um die gleichzeitige Eheschließung zweier junger Leute, die silberne Hochzeit der Eltern der Braut und die goldene Hochzeit der Großeltern der Braut — fand einen tragischen Abschluß. Als die Hochzeitsgäste in Lastautos heimbeordert wurden, fuhr ein Wagen gegen einen Baum und 18 der im Wagen befindlichen Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Unwetter in Norditalien. Aus ganz Norditalien werden große Stürme, Hagelschläge und wolkenbruchartiger Regen gemeldet. In der Provinz Venedig sollen auf den Feldern 70 Prozent des Ertrags vernichtet worden sein. Auf den Bergen von Belluno ist Schnee gefallen. In Venedig und auf dem Gardasee sind je zwei Fischer ertrunken.

50 Häuser abgebrannt. In dem ungarischen Dorf Fertöhomok entstand durch Brandstiftung ein Schadenfeuer, das 50 Wohn- und Wirtschaftsgebäude in Asche legte. 60 Familien sind obdachlos. Eine Frau und ihr 12jähriger Sohn, sowie zwei Kinder wurden von einem einstürzenden Dachgiebel erschlagen.

In der ägyptischen Ortschaft Mansafut sind 226 und in Ven Saleh 97 Häuser abgebrannt. Dabei sind 20 bzw. 6 Menschen ums Leben gekommen.

80 Mumien entdeckt. Der ägyptische Altertumsforscher Selim Hassan hat bei Ausgrabungen des von ihm entdeckten Grabs des Oberpriesters Ra Wer in der Nähe der Pyramiden Reihengräber mit 80 gut erhaltenen Mumien gefunden. Eine der Mumien ist in Badblatt eingewickelt.

Neues Erdbeben in Persien. In der Umgebung von Schiras hat ein starkes Erdbeben schweren Schaden angerichtet. 10 Personen sollen getötet worden sein.

Die Vernichtung des Dorfs Lisajan. Zu der Vernichtung des Dorfs Lisajan in Mittel-Java wird ergänzend gemeldet, daß es sich augenscheinlich nicht um einen Vulkanausbruch, sondern um einen Erdruß handelte, der durch die heftigen Regenfälle der letzten Tage hervorgerufen wurde. Eine ungeheure Masse von Schlamm, die sich von den Hängen des Telomogebirges angesammelt hatte, geriet in Bewegung und stürzte laminarartig in das Tal herab. 47 Eingeborene wurden getötet. Eine Landstraße mit vielen Brücken wurden in einer Ausdehnung von 7 Kilometern zugedeckt.

Todesurteil gegen den Kriminalkommissar Werner. Der Kriminalkommissar Karl Werner, der vor einiger Zeit seine Frau vergiftet hatte, um eine andere heiraten zu können, wurde vom Gericht in Karlsruhe wegen Mords zum Tod, lebenslänglichem Ehrverlust und Tragung der Kosten verurteilt. Die mitangeklagte Frau Merkle wurde freigesprochen.

Berliner Volksschulkinder hungern. Eine Untersuchung aller Berliner Schulkinder hat das Ergebnis gezeigt, daß nach ärztlichem Urteil 30 Prozent aller Kinder unterernährt sind. Von diesen 30 Prozent werden etwa 17 Prozent in der Schule gespeist, d. h. sie bekommen Frühstück und Mittagessen. Die übrigen 13 Prozent gehen leer aus, da die Mittel für eine vollständige Speisung nicht ausreichen. Und dabei wurde durch Stichproben festgestellt, daß täglich fast

50 000 Kinder nüchtern und ohne Frühstück zur Schule kommen und nach dem Unterricht wieder hungrig nach Hause gehen müssen.

Einbrüche. In Heidelberg wurden in einer der letzten Nächte zwei große Einbrüche verübt. Bei dem einen Einbruch in dem Photohaus von Adolf Reich wurden für etwa 4000 Mark Photoapparate, Feldstecher usw. entwendet. Zweifelslos von den gleichen Tätern wurde bei der Firma Oberlyg seidene Wäsche im Wert von gegen 3000 Mark geraubt.

Strafentraub. In der Theaterstraße in Dresden überfielen bewaffnete Über einen Geldtransport der Straßenbahn und stückelten mit der Beute von 8000 Mark in einem Auto.

Ueberschwemmungen in Rumänien. Infolge starker Niederschläge werden aus allen Teilen Rumäniens Ueberschwemmungen gemeldet. In der Bukowina und im nördlichen Teil der Moldau wurden Straßen und Brücken zerstört und die Eisenbahnverbindungen teilweise unterbrochen. In Biatra, Neamtzu, Bacau und Roman sind ganze Viertel überflutet. Hunderte von Häusern stehen unter Wasser.

Entsetzte Naturgewalten in Amerika. Wirbelstürme, Vulkanbrüche und Ueberschwemmungen verursachten am Sonntag, den 18. Mai, in mehreren Südstaaten Amerikas Verluste an Menschenleben und großen Sachschaden. In Somerville und Tennessee wurde eine größere Anzahl Personen durch einen Wirbelsturm verletzt, der mitten durch die Stadt brauste. In Arkansas verwüstete der Sturm eine Pflanzung, wobei 16 Reger getötet und über 100 verletzt wurden. Der Nordosten von Texas und der Südwesten von Arkansas sind von einer gewaltigen Ueberschwemmung bedroht. Der Fluß Nazoo (Missouri) ist um 6½ Meter angeschwollen. 48 Quadratkilometer Land steht unter Wasser. Die Landwirtschaft hat großen Schaden erlitten. Die Verluste der Desindustrie werden auf einige Millionen Dollar geschätzt. 2600 Personen haben in Zustuchslagern Schutz gesucht.

Ein javanisches Dorf verödet. Das Einoborendorf Pitokan in Mitteljava wurde verschüttet. 45 Menschen fanden den Tod.

Disziplinarverfahren gegen Stadtrat Kah. Der Oberpräsident hat das Disziplinarverfahren gegen den Grundstücksdezernenten der Stadt Berlin, Kah, eröffnet. Er ist vorläufig beurlaubt.

Sperlingsgasse. Die alte Spreestraße in Berlin C, in der vor mehr als 80 Jahren (1854—1855) Wilhelm Raabe als Student in dem Haus Nr. 11 wohnte und sein erstes Werk „Die Chronik der Sperlingsgasse“ begann, soll nach einem Beschluß des Magistrats in Sperlingsgasse umgetauft werden.

Sauerstoffexplosion in einer Drogerie. In einer Drogerie in der Gelsestraße in Offenbach explodierte in einem Kellerraum eine Sauerstoffflasche. Zwei Angestellte fanden den Tod, drei andere und die Frau des Besitzers wurden mit schweren Brandwunden ins Krankenhaus gebracht. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich äußerst schwierig, da der Rauch ein Eindringen in die Kellerräume fast unmöglich machte.

Die Tuberkuloseimpfung der Säuglinge. Prof. Dr. Ludwig Lange vom Reichsgesundheitsamt und Prof. Dr. Bruno Lange vom Kochschen Institut (Berlin), die die Säuglingskrankheiten in Lübeck untersucht haben, haben eine Erklärung abgegeben, daß in dem Pariser Impfstoff Tuberkulosebazillen enthalten seien. Es sei nicht festzustellen, wie diese Bazillen in das Serum gekommen seien, ob bereits in Paris oder später. Dies könne erst in langer Untersuchung ermittelt werden. Daß das Serum von selbst in die schädliche Form umgeschlagen sei, sei nicht wahrscheinlich. — Aber anscheinend doch möglich.

Die erkrankten Kinder — es sind deren nunmehr 50 — werden auf öffentliche Kosten behandelt. Inzwischen ist ein zwölfstes Kind gestorben.

Valier tödlich verunglückt. Der bekannte Ingenieur Max Valier, der in den letzten Jahren durch seine zahlreichen Bemühungen bekannt geworden ist, die Rückstoßkraft der Rakete zu einem Antriebsmittel für Fahrzeuge, insbesondere Schnellflugzeuge, zu entwickeln, ist bei einem Modellversuch in Berlin tödlich verunglückt. Er nahm Versuche an einem Raketenapparat vor. Der Apparat explodierte plötzlich. Ein Sprengstück zertrümmerte Valier die Halsschlagader. Die Leiche Valiers, der 35 Jahre alt geworden ist, wurde von der Polizei beschlagnahmt. Valier war in München heimliegend. Seine Eltern wohnen in Italien.

Ein Dementi. Entgegen den in der Presse verbreiteten Meldungen wird von zuständiger Seite mitgeteilt, daß ein Wechsel in der Besetzung des Mostauer Botenfaherpostens nicht beabsichtigt ist.

Ausweisung eines Sowjetvertreters aus Veracruz. Nach Meldungen aus Veracruz wurde Jakob Friedman, der als Verwalter der geschlossenen Sowjetgesellschaft dort zurückgeblieben war, ausgewiesen. Er hat die Rückreise auf einem deutschen Dampfer angetreten.

25 Flughallen werden versteigert. Dieser Tage werden in den Büros des französischen Tresors in Mainz öffentlich versteigert: 25 Flughallen die sich befinden: 3 im Lager Griesheim bei Darmstadt, 21 im Lager Lachen-Speyerdorf, eine auf dem Fröhnerhofplatz bei Kaiserslautern.

Probefahrten von „A. 100“. Das englische Luftschiff „A. 100“ wurde aus seiner Halle geholt. Es soll jetzt zur Vorbereitung der geplanten Reise nach Canada eine Anzahl Probefahrten unternehmen.

Verhaftung eines deutschen Minderheitenführers. Der Führer der deutschen Minderheit im Banat und ehemalige Skulpturmagdeordnete, Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Neuner, ist auf Grund des Gesetzes zum Schutze des Staates in Großbettschkeret verhaftet worden. Die Verhaftung steht wahrscheinlich im Zusammenhang mit der Angelegenheit der deutschen Leiterin der deutschen Zeitung in Großbettschkeret, Jolde Reiter, die vor einigen Tagen gleichfalls verhaftet wurde.

Senatspräsident a. D. Niedner gestorben. Im Schwabinger Krankenhaus in München ist der im Ruhestand lebende frühere Senatspräsident am Reichsgericht, Dr. Niedner, im Alter von 67 Jahren gestorben.

12 italienische Fischerboote gesunken — 15 Tote. Während eines Gewittersturms, der über das Küstengebiet dahinging, sind 12 Fischerboote gesunken. 15 Fischer fanden den Tod in den Wellen.

Er mordung einer Berliner in im Glazer Gebirgsland. Die als Kurgast in einem Logierhaus in Wöllersgrund wohnende 14jährige Witwe Wolfsohn verließ ihre Unterkunft zu einem Spaziergang und wurde von diesem Zeitpunkt an vermißt. Ein Streifenwache fand die Leiche der Vermissten im Budelesbach. Es liegt Mord vor.

Großfeuer in Dranienburg. Die Dranienburger Dampf- mühle ist in einer Ausdehnung von etwa 600 Quadratmeter ausgebrannt. Das zum Teil fünfstöckige Gebäude ist zum größten Teil zusammengefallen. Dagegen ist es gelungen, den Silo, das Maschinenhaus und den Mehlspeicher zu retten.

Schadenfeuer in Norwegen. Das Hauptgebäude des dem norwegischen Kronprinzen gehörenden Gutes Slougun ist durch Feuer zerstört worden.

Ein Ehepaar bei einem Autounfall getötet. Der DeJug Graz-Berlin überfuhr bei der Station Schrems an einer Straßenkreuzung ohne Bahnbrücke ein Privatauto. Von dessen Insassen wurde ein Ehepaar getötet, ein Tierarzt schwer verletzt während der Führer mit leichten Verletzungen davontam. Das Auto ging in Flammen auf.

Neun mexikanische Banditen getötet. Nach einer Meldung der Associated Press aus Mexiko-Stadt wurden der Bandit Ortega und acht seiner Anhänger, darunter vier Frauen, nach einem mehrstündigen Gefecht mit Regierungstruppen bei Coalcoman im Staate Michigan getötet.

2000 Opfer der Erdbeben in Persien. Aus den Ruinen in den durch die kürzlich gemeldeten Erdbeben verwüsteten Bezirken sind bisher 2000 Leichen geborgen worden.

Erdstöße in Jerusalem. Hier wurden schwache Erdstöße verspürt.

Ludwigsburg, 18. Mai. Trichinöses Schwein. Im hiesigen Schlachthof wurde ein trichinöses Schwein festgestellt. Es stammt aus dem Oberamt Bradenheim und wurde seinem früheren Besitzer in abgekochtem Zustand zurückgegeben.

Beilungen a. N., 18. Mai. Leiche im Wehr des Kraftwerkes die Leiche eines etwa 60 J. a. unbekanntes Mannes gefunden.

Jünzbrunn N. Ragold, 18. Mai. Wildschweine. Im Altensteiger Wald Priemen und im hiesigen Gemeindegewald wurde ein Wildschweinrudel von 5 Stück gesehen. Sie haben auf den Kartoffeläckern schon großen Schaden angerichtet.

Neu-Ulm, 18. Mai. Betrug am Steuerfiskus. Der Kaufmann Emil Neumann in Neu-Ulm hatte einige Jahre lang bei Steuerzeichen für Zigarren durch Stempel niedrigere Werte in höhere umgewandelt und dadurch den Steuerfiskus um 13 000 Mark geschädigt. Neumann, der in wirtschaftlicher Bedrängnis gehandelt hat, kam vor dem Amtsgericht Neu-Ulm mit 5 Monaten Gefängnis davon.

Vom Bodensee, 18. Mai. Elektrische Bergbahn. Nach vielen und großen Schwierigkeiten ist es gelungen, die seit dem Jahr 1875 bestehende Bergbahn von Rorschach nach Heiden (Schweiz) auf den elektrischen Betrieb umzustellen. In 37 Minuten fährt man von Rorschach nach Heiden, wobei man 400 Meter Höhenunterschied bewältigt. Die Bahn wurde am 15. Mai in Betrieb genommen.

Evang. Missionsammlung. Der Abschluß der Halbbahngesamtheit für 1929 zeigt ein schönes Ergebnis, nämlich in Deutschland 483 786 RM., d. h. eine Zunahme um 39 066 RM. Die größte Einnahme in Deutschland hat Württemberg mit 334 949 RM. Die Zunahme beträgt 31 985 RM. Dieses günstige Ergebnis ist zurückzuführen auf die Mühe der Sammler, die Fruchtbildung der Geber und die Arbeit der Leiter der Basler Mission, die größtenteils aus Württemberg stammen.

Evang. Kirchenopfer am Pfingstfest. Das Kirchenopfer am Pfingstfest 1929 zur Unterstützung evangelischer Kirchengemeinden im In- und Ausland hat 43 462 RM. ertragen. Auch in diesem Jahre wird an Pfingsten ein solches Kirchenopfer für besonders wichtige und gefährdete Gemeinden und Liebeswerke veranstaltet.

Am Telefo.

A Telefo, sell woich mir jo
Ich ebbes praktischs hie ond do,
Net wöhr, des laa mr ruhig laa?
Ond bñnders, seit mr hot S.A.

Do goht des Deng ganz oisach zua:
Mr dreht halt bloch en aller Ruach
Schwend am a Rädle, am a randa,
Boms! Scho isch mr falsch verbonda.

Grad bñnders a'gnehm isch des net,
Denn oftmols liegt mr scho em Bett,
Uf oimal hört mr a Geshell,
No hopft mr raus em Henmad schnell.

Mr secht sein Nama, horcht wie Dommer,
Er häb sich däuacht scheint en dr Kommer,
I mach a Fauscht äls, sell isch's becht,
Ond schlupf no wieder net' ens Reicht.

So isch meim Freund amol bassiert,
Der hot am Telefo pressiert,
Ond sich vergriffa en dr Zahl,
Sell kommt halt vor ond isch fatal.

Schnell ruajt'r nei: Des duat mr loid!
Dr Ander aber stuacht wie Hoid,
Ond schliachlich secht der freche Laid:
No baß doch's nächstmol uf, Du Daid!

Mei Freund hot gstuht ond denkt: Wart noo,
Dir wille für Dei Schempfa doo!
Er hot sich gmerkt dem Glob sei' Kommer,
Mei Freund isch alles, bloß toi Dommer.

No goht 'r her, der gscheide Maa
Ond ruajt dui Kommer nomol aa,
Ond richtig! ruajt au glei sofort
Dr gleiche Müabl: Wer isch dori?
Schlagsfertig secht mei Freund no druf:
I bens, Du Daid, baß doch uf!

Aus Karl Lohmüllers neuestem Gedichtbände „Lies ond lach“, das 30 solcher Lachpillen enthält. Hier ist in dem Gerelinten ein Schwabenhumor gesammelt, wie man ihn selten in so unverfälschter, zum Teil derber Sprache antrifft. Diese Sätze sollte jeder echte Schwabe lesen und kennen lernen, die beim Lesen oder Vortragen sicher die heiterste Stimmung hervorrufen werden. Lohmüllers Sammlung umfaßt nunmehr sechs solcher Bändchen. Preis je A 1.50 mit Porto A 1.65. — Verlag Carl Feyner, Stuttgart XIII.

Sport

Wieder ein „Rekord“. Bei einer Fliegerführung auf dem Rothenburg-Flugplatz bei Reutlingen sprangen von einem Curtiss-Condor-Flugzeug mit einem Motor aus einer Höhe von 500 Meter ab. Alle landeten wohlbehalten. Der Rekord vom letzten Jahr, wobei 16 Leute absprangen, ist also gebrochen.

Die deutsche Grönlandexpedition. Skandinavische Blätter melden die Lage der deutschen Expedition unter Prof. Wegener in Grönland gebe zu keinen außerordentlichen Besorgnissen Anlass, wenn auch die Fortschritte natürlich mit gewissen Gefahren verbunden sei. Der Mut der Expeditionsteilnehmer sei aber, wie einem Funkpruch Wegeners zu entnehmen sei, dadurch keineswegs geschwächt. Von der Unterabteilung der Expedition unter Dr. Löwe habe man seit zwölf Tagen keine Nachricht, doch habe man auch nicht damit gerechnet, vor zwei oder drei Wochen etwas von dieser Expedition zu hören.

Handel und Verkehr

Reichssteuereinnahmen im April 1930

Im April 1930, dem ersten Monat des neuen Rechnungsjahrs, betragen die Einnahmen an Steuern, Zöllen und Abgaben bei den Besitz- und Verkehrssteuern 768,4 Mill. RM., bei den Zöllen und Verbrauchsabgaben 215 Mill. RM., zusammen 983,4 Mill. RM. Für einen Vergleich kann infolge der Vorauszahlungsstermine im April nur der Monat Januar herangezogen werden. Ein solcher Vergleich ergibt für April gegenüber Januar ein Minderkommen von 30,5 Mill. RM. bei der veranlagten Einkommensteuer, von 2,4 Mill. RM. bei der Körperschaftsteuer und von 31,6 Mill. RM. bei der Umsatzsteuer. Im April 1929 waren insgesamt 44 Mill. RM. weniger, nämlich 939,4 Mill. RM., aufkommen, davon an Besitz- und Verkehrssteuern 723,5 Mill. RM., an Zöllen und Verbrauchsabgaben 215,9 Mill. RM.

Der künftige Eisenbahntarif für Reisegespäc

Der voraussichtlich am 1. Juni 1930 in Kraft tretende neue Tarif der Reichsbahn für Reisegespäc wird, wie die Reichsbahndirektion Stuttgart bekannt gibt, keine Verteuerung von Belang mit sich bringen. Die Neuerung besteht in der Hauptsache darin, daß die Zahl der Frachtlage infolge der Einführung ausgedehnter Entfernungszone geringer werden wird. Während jetzt die Entfernungen von 1 bis 1750 Kilometer in 28 Zonen aufgeteilt sind, wird es künftig nur noch 20 Zonen geben. Daraus entstehen Verteuerungen, die teils geringfügige Erhöhungen der Fracht, teils kleine Ermäßigungen mit sich bringen. Dies zeigt die folgende Gegenüberstellung, in der die alten und die neuen Frachten für 10 kg. Reisegespäc ab Stuttgart-Hbf. nach einer Anzahl von näher und ferner gelegenen Orten angegeben sind:

	Kilometer	alt, in RM.	neu, in RM.
Bad Mergentheim	145	0,80	0,70
Berlin	652	2,20	2,30
Frankfurt (Main)	207	1,—	1,10
Freudenstadt-Hbf.	89	0,50	0,50
Friedrichshafen	198	1,—	0,90
Hamburg	740	2,40	2,50
Heilbronn-Hbf.	53	0,40	0,40
Köln	402	1,60	1,70
München-Hbf.	240	1,10	1,10
Tübingen-Hbf.	72	0,50	0,50
Ulm	94	0,60	0,60
Widbad	83	0,50	0,50
Würzburg	180	0,90	0,90

Aus der Uebersicht geht also hervor, daß die — da und dort auch schon in der Presse aufgetauchte — Behauptung, der neue Tarif werde die Reisegespäcfrachten wesentlich verteuern, nicht begründet ist.

Berliner Dollarkurs. 20. Mai. 4,1875 G., 4,1955 B.
 D. Wk.-Anl. 59,50.
 D. Wk.-Anl. ohne Kausl. 11,50.
Berliner Geldmarkt. 20. Mai. Tagesgeld 2—4 v. H., Monatsgeld 5—6 v. H.
Reichsbankdiskont 4,5, Lombard 5,5 v. H.
Privatdiskont 3,75 v. H. kurz und lang.

Die Aktienmehrzahl (1924—26 gleich 100) stellt sich für die Woche vom 12. bis 17. Mai 1930 auf 121,5 gegenüber 121,2 in der Vorwoche und zwar in der Gruppe Bergbau und Schwerindustrie auf 119,2 (119,0), Gruppe verarbeitende Industrie auf 111,4 (111,1) und Gruppe Handel und Verkehr auf 141,0 (140,8).

Die Oesterreichische Nationalbank wird voraussichtlich noch in dieser Woche ihren Diskont von 6 auf 5,5 v. H. herabsetzen.

Eine englisch-deutsch-skandinavische Konferenz über die Festlegung der Ausfuhrzölle für den kommenden Winter und die Lieferungsbedingungen begann am 19. Mai in Kopenhagen. Es verhandeln Vertreter des englisch-deutschen Kartells mit den skandinavischen Ausfuhrhändlern.

Dezernat hebt einen Eisenbahnvertrag auf. Reuter meldet nach persischen Zeitungsberichten, die persische Regierung habe den Vertrag mit dem Eisenbahnsyndikat, das aus britischen, amerikanischen, französischen und deutschen Firmen besteht, aufgehoben, weil das Syndikat die vertraglichen Bedingungen nicht erfüllt habe. Die Bahnlinie führt vom Persischen Golf zum Kaspiischen Meer. Die Kosten waren auf 400 Millionen Mark geschätzt.

Milanz und Stuttgarter Lebensversicherungs AG. Die beiden Stuttgarter Direktionen, Stuttgart-Weinstraße (frühere Stuttgarter Lebens) und Stuttgart-Silberburgstraße (frühere Stuttgarter Leben), sind zu einer einheitlichen „Direktion Stuttgart“ vereinigt und zwar in den Geschäftsräumen Silberburgstr. 174.

Maschinenfabrik Weingarten. Die H.B. hat der Verteilung einer Dividende von 8 v. H. zugestimmt. Nach dem Geschäftsbericht gibt der Auftragsbestand noch für einige Monate voll Beschäftigung.

Konkurse: Rudolf Schnaitmann, Tabakwarengeschäft in Stuttgart. — Johannes und Wilhelm Schneider, Inhaber einer Eiswarenfabrik in Pfaffingen N. Württemberg.

Vergleichsverfahren: Fritz Hinderer, Büro für elektr. Licht- und Kraftanlagen in Aiberaach. — Gipsermeister Franz Reichert in Saulgau. — Ernst Pfeleiderer, Großhandel in Gas-, Wasser- und Dampfleitungsgegenständen, Waiblingen. — Wagner und Kacher, v. H., Möbelfabrik, Schwäb. Gmünd, sowie der Teilhaber Richard Wagner, Gmünd. — Karl Vetter, Schuhwarengeschäft, Schwemningen a. M.

Zahlungseinstellung. Pianofabrik Wilhelm Schimmel in Leipzig. — Die Brauereibrennerei J. F. W. Eigen AG. in Reitmühl (Rheinl.) ist in Konkurs geraten. Die Schulden werden auf 800 000 RM., die Vermögenswerte auf 450 000 RM. angegeben.

Die Harmonium- und Pianofabrik J. Goll AG. in Freiburg i. B. beschäftigt sich aufzulösen.

Stuttgarter Börsen. 20. Mai. Die gestrige Diskorterhöhung blieb auf die heutige Börse ohne Einfluß. Die Tendenz war wohl freundlich, das Geschäft war jedoch nach wie vor klein und die Kurse wiesen nur geringfügige Veränderungen auf; man schloß behauptet.

Berliner Getreidepreise. 20. Mai. Weizen märk. 29—29,20, Roggen 16,90—17,70, Futter- und Industriegetreide 17—18,40, Hafer 15,20—16,20, Weizenmehl 32—40,25, Roggenmehl 22,75—25,75, Weizenkleie 8,75—9,25, Roggenkleie 8,50—9,50.

Bremen. 20. Mai. Baumm. Middl. Univ. Stand. loco 17,47.

Märkte

Stuttgarter Schlachtlehmarkt. 20. Mai. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 34 Ochsen, 45 Bullen, 306 Jungbullen, 335 Jungkinder, 219 Kühe, 995 Kälber, 2010 Schweine, 4 Schafe, 1 Ziegen. Davon blieben unverkauft: 20 Jungbullen, 100 Schweine. Verkauf: Großvieh und Kälber mäßig belebt; Schweine langsam.

	20. 5.	19. 5.	18. 5.
Ochsen:			
ausgemästet	52—54	52—54	50—52
vollfleischig	46—50	47—50	45—48
fleischig	—	—	—
Bullen:			
ausgemästet	50—52	49—51	48—50
vollfleischig	46—49	46—48	45—47
fleischig	—	—	—
Jungbullen:			
ausgemästet	55—58	54—57	53—56
vollfleischig	49—53	49—52	48—51
fleischig	46—48	45—47	44—46
gering genährt	—	—	—
Kühe:			
ausgemästet	41—47	41—46	40—45
vollfleischig	32—39	31—38	30—37
fleischig	—	—	—
Kälber:			
feinste Mast- und beste Saughälber	83—87	83—87	82—87
milk. Mast- und gute Saughälber	73—81	75—81	74—80
geringe Kälber	60—70	65—72	64—71
Schweine:			
über 300 Pfd.	63—64	63—65	62—64
240—300 Pfd.	63—65	65—66	64—65
200—240 Pfd.	65—67	66—68	65—67
160—200 Pfd.	64—66	65—67	64—66
120—160 Pfd.	62—64	62—64	61—63
unter 120 Pfd.	62—64	62—64	61—63
Ziegen	49—53	49—57	—

Viehpreise. Weidestadt: Ochsen 700—920, Stiere 420—650, Kühe 450—620, Kälber 500—760, Einsteilvieh 165—400 M. d. St. — Ravensburg: Anstellrinder 200—440, Anstellstiere 180—280, Kälber 400—600 Mart.

Schweinepreise. Weidestadt: Milchschweine 29—55, Käufer-Schweine 60—83. — Kälber: Milchschweine 48—64. — Kälblingen: Milchschweine 40—56, Mutter-Schweine 240—265. — Tullingen: Milchschweine 34—53 Mart.

Fruchtpreise. Kälber: Kernen 14,50, Weizen 14, Mischling 9,10, Roggen 9—9,20, Gerste 10—10,80, Hafer 7,60—8,50. — Heidenheim: Kernen 15,20—15,30, Weizen 13—14,40, Roggen 9, Hafer 7—7,30. — Ceutrich: Hafer 9,50—9,75. — Kälblingen: Braugerste 9,50—10, Hafer 7,80—8, Wicken 15. — Tullingen: Weizen 15, Gerste 10, Saatgerste 11, Roggen 11, Hafer 8,50 bis 9, Esparsette 25—28 Mart.

Stand der wichtigeren Tierzuchten in Württemberg. Am 15. Mai 1930 war der Milchbrand in 2 Oberämtern mit 2 Gemeinden und 2 Gehöften, die Fautbrut der Bienen in 6 Oberämtern mit 6 Gemeinden und 13 Gehöften, die Maul- und Klauenseuche in 6 Oberämtern mit 13 Gemeinden und 44 Gehöften, die Schweinefleuche und Schweinepest in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft verbreitet. Ferner traten auf die Kopfkrankheit der Pferde in 17 Oberämtern mit 26 Gemeinden und 26 Gehöften, sowie die ansteckende Blutarmut der Pferde in 22 Oberämtern mit 35 Gemeinden und 43 Gehöften.

Jahresstatistik der Allgäuer Butter- und Käsebörsen für 1929. Die Mitgliederzahl betrug am 1. Januar 1930 857 (i. V. 845). Der Jahresdurchschnitt für Wertmilch im Weidestädtergebiet war 15,83 (15,46) Pfa. für eine Normalmilch von 800 Litern. Der Milchpreis ist also gegenüber dem vorjährigen Jahr um 0,37 Pfa. oder 2,39 Prozent gestiegen. Gegenüber dem Friedenspreis (14 Pfa.) ist die Wertmilch für Weidestädte im Jahresdurchschnitt um 1,83 (1,46) Pfa. oder auf 113,07 (110,42) Prozent gestiegen. Der Jahresdurchschnitt für Wertmilch im Rundfärrergebiet war 16,65 (18,35) Pfa. Der

Milchpreis ist also gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Pfa. oder um 0,26 Prozent gefallen. Gegenüber dem Friedenspreis (18,80 Pfa.) ist der Wertmilchpreis für Rundfärrer im Jahresdurchschnitt um 2,85 Pfa. oder auf 120,65 Prozent gestiegen. Der Jahresdurchschnittspreis im Verkauf ab Station des Weidestädtergebiets für ein Pfund ohne Verpackung betrug bei Butter 176,1 (178,8) Pfa., bei konsumreifem Weidestädte 45,7 (42,7) Pfa., bei Allgäuer Emmentaler 118,0 (131,6) Pfa. Somit ist Butter im Verkauf um 2,7 Pfa. oder um 1,51 Prozent gefallen, desgleichen Allgäuer Emmentaler um 13,6 Pfa. oder um 10,33 Prozent; konsumreifer Weidestädte dagegen um 3,0 Pfa. oder 7,03 Prozent gefallen. Der Jahresdurchschnitt der Höchstnotierung in Rempten war bei Butter 161,8, der Notierungen im Durchschnitt bei reinem Weidestädte (Monatsware) 34,7 (32,7) Pfa., bei Allgäuer Emmentaler 106,9 (116,2) Pfa.; also bei Allgäuer Emmentaler um 9,3 Pfa. oder um 9,0 Prozent niedriger als im Vorjahr, bei reinem Weidestädte um 2,0 Pfa. oder um 6,12 Prozent höher.

Kampf gegen die Warenhaussteuer. Der Streit um die Ermäßigung der Warenhaussteuer auf die Lieferanten — die von den Fabrikanten als untragbar bezeichnet wurde, ist nach der „Börsen-Ztg.“ durch einen „Waffenstillstand“ unterbrochen worden. Die Warenhäuser haben sich mit ihren Lieferanten zu einer „gemeinsamen Abwehrfront“ gegen die Warenhaussteuer zusammenschlossen. Der Reichsverband der Deutschen Industrie, der Reichsverband des deutschen Groß- und Kleinhandels, der Deutsche Industrie- und Handelstag sowie der Verband deutscher Waren- und Kaufhäuser verpflichten sich, für schnelle Abschaffung der Warenhaussteuer möglichst noch in der gegenwärtigen Reichstagsession mit allen Mitteln einzutreten. Die Verbände werden außerdem darauf hinarbeiten, daß in dem kommenden Steuervereinfachungsgefes den Ländern und Gemeinden jede Sonderbelastung einzelner Betriebsarten und Betriebsformen, wie Thüringens, vorgenommen hat, unterliegt werde.

Reichsbankhalterlehre am Pfingstmontag. Die Büros und Kassen der Reichsbankhalterschaft werden Samstag, den 7. Juni d. J., von 12 Uhr mittags ab geschlossen sein.

D.G. kauft 150 000 Ztr. Kartoffelflocken. Wie eine Berliner Korrespondenz meldet, hat die Deutsche Getreide-Handels-Gesellschaft zur Stärkung des Kartoffelflockenmarktes etwas über 150 000 Zentner Kartoffelflocken auf gekauft. Die Käufe erfolgten sowohl an der Börse wie bei Genossenschaften und Fabrikanten. Abgesehen von Versuchen, die hinsichtlich der Mischung von Kartoffelflocken mit Futterroggen zum Absatz an Stelle des bisherigen Mais-Roggen unternommen werden, sollen die auf gekauftem Mengen als Schweine-, Pferdefutter und evtl. als Ersatz für Mais in den Brennereien im west- und nordwestlichen Deutschland Verwendung finden. In Nordwestdeutschland werden nur geringe Mengen magaziniert, über deren eventuelle Verwendung noch keine Entscheidung getroffen worden ist.

Das Internationale Kupferkartell tritt am 20. Mai in Brüssel zusammen, um u. a. über die künftige Preispolitik zu beraten.

Was Staatszweckreden kosten. Die Kanonische Staats-Dampfschiffahrt hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Verlust von 7 046 655 (i. V. 7 245 700) Dollar, während die privaten Reedereien durchweg mit Gewinn arbeiteten.

Die Wolzmühle Ludwigshafen verteilt aus einem Reingewinn von 190 605 (i. V. 493 284) M. und einem Rohgewinn von 3,53 (3,5) Millionen Mark wieder 8 v. H. Dividende. Der Geschäftsbericht bedauert, daß der Reichstag bei der Erhöhung der Getreidezölle nicht auch die Weidestädte entsprechend erhöht hat, um die schädliche Weidestädte einzudämmen. Durch eine entsprechende Zollrückvergütung hätte die Ausfuhrfähigkeit der deutschen Mühlenindustrie wiederhergestellt werden müssen. Die Folge der halben Maßnahmen seien Betriebs-einschränkungen besonders in Süd- und Westdeutschland.

Die beste Ergänzung der

Frühjahrsmode

sind die neuen, farbigen Salamander-Schuhe in vielen modernen Farben und aparten Ausführungen.

Und wenn von Preiswürdigkeit gesprochen wird, dann gibt es nur ein Wort:



Schuhhaus Lutz, Wilhelmstr. 27
neben Hotel Sonne.

Schreibmaschinen

nehmt Zubehör kaufen Sie billigt bei

GESCHW. FLUM

Red. und Papierhandlung

Die neuen

Damen-Hüte

2.90 4.90 6.90

nur von

Fertig, Pforzheim

Schloßberg 7
früh. Laden v. Fa. Krüger & Wolff

Zu Geschenkzwecken geeignet:

Strubenhardt

Aus des Enztals verklungenen Tagen von L. Schwarz, Höfen.

Vorrätig im Selbstverlag des Verfassers und in den Buchhandlungen Geschw. Flum Trittlir (Inh. Ernst Lablich).

Seute eingetroffen:

Frische Seefische

ferner neue Italiener Kartoffeln 3 Pfd. 50 Pfa.

Feinste Matjes-Seringe 3 Stück 40 Pfa.

Kopfsalat große Köpfe 3 Stück 25 Pfa.

5% Rabatt

Pfannkuch

Das gute Piano!

in größter Auswahl zu günstigen Preisen finden Sie beim Fachmann

Schmid & Buchwaldt

Gegr. 1868 Pianohaus Gegr. 1868 Pforzheim, Poststr. 1, im Industriehaus

Klavierstimmen und alle Reparaturen schnell durch unseren Stimmer, der z. Zt. in Wildbad anwesend. Gefl. Aufträge erbitten in die Tagblattgeschäftsstelle.

